Studiengang MA CAP
Aufnahmeverfahren 2021

Remo Wiegand

1976

Bruchmattstrasse 28
6003 Luzern
remo_wiegand@hotmail.com
www.remowiegand.ch
www.remowiegand.kleio.com
mobil +41 77 406 30 90

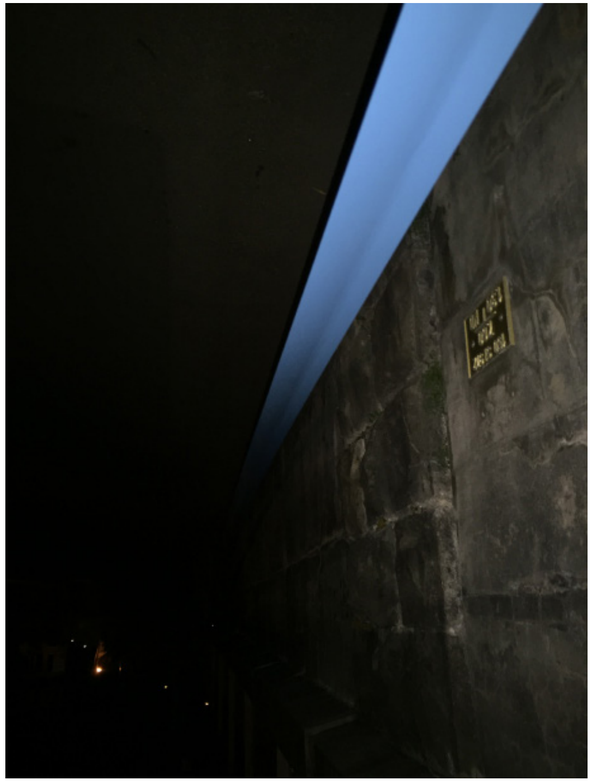
Das blaue Land

Luzern/Emmenbrücke, 2020
Aktion/Installation im öffentlichen Raum
40 Rollen blaues Wildabsperrband à 250 m, 80 mm breit, Abspulhilfen, Aufhängevorrichtung aus Holz, Schutzwesten

«Das blaue Land» möchte den Kulturort Südpol und die Sommerbar Nordpol mit einem durchgehenden blauen Band verbinden, quer durch die Stadt Luzern. Das rund 7 Kilometer lange Band steht für die weltumspannende, schicksalshafte Zusammengehörigkeit der Menschen, die in der Corona-Krise spürbar geworden ist, sowie für die Grenzen, die die Bewegungs- und Begegnungsfreiheit der Menschen in dieser Zeit einschränken. Die Aktion «Das blaue Land» zeigt die Verzahnung menschlicher Begrenzung und Offenheit, von Schutzbedarf und Verbundenheit auf - und möchte ihrerseits einen Beitrag zu Verbindung und Versöhnung zwischen entgegengesetzten Polen leisten.
Der Versuch der nächtlichen Montage des Bands wird nach rund einem Drittel der Strecke von der Polizei unterbunden.

Bericht Luzerner Zeitung
Bericht 041 - Das Kulturmagazin

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
Beteiligte: Benjamin Heller, Damian Meyer, Kathrin Rehmat, Wilson Rehmat, Peter Vögeli, Thomas Zingg, Julia Wilson, Nadine Habermacher, Ole Wasner, Vicky Wasner
Oeil extérieur: Manfred Gräf
Fotos: Kathrin Rehmat, Benjamin Heller, Nadine Habermacher



Die Verkehrsinsel

Emmenbrücke (LU), 2017
Aktion im öffentlichen Raum, 2 h

Verkehrsinseln: Unorte, Niemandsländer zwischen monoton lärmenden Verkehrsflüssen. Wer dort strandet, möchte möglichst rasch wieder weg. So geht es mir immer - bis ich plötzlich bleiben will. Wie, frage ich mich, würde sich ein Unort wandeln, wenn ich ihn auf einmal bejahe? Ich finde eine passende Verkehrsinsel in der hässlichen Luzerner Agglo und ersuche um eine Bewilligung für einen längeren Aufenthalt darauf - erfolglos. Dann setze ich mich einfach zwei Stunden auf meine Insel. Es ist eine unheimlich befreiende Erfahrung. Eine seltene Ruhe bricht sich Bahn. Unmögliche Begegnungen werden möglich. Der Unort leuchtet.

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
Oeil extérieur: Judith Huber, Beat Stalder
Fotos: Katja Wißmiller

wir bringen

Heimweg

Luzern, 2018
Aktion im öffentlichen Raum/Video (2 min)

Zwölf Altpapier-Stapel warten an einem regnerischen Freitagmorgen schön drappiert auf die Luzerner Papierabfuhr. Sechs Beigen bestehen aus alten Bibeln, in weiteren sechs ist gewöhnliches Altpapier. Während die Bibeln nur mit orangem Geschenkband umwickelt sind und sichtbar bleiben, ist das Altpapier als Geschenk verpackt (silbriges Papier, blaues Band). Was wird bewahrt, was entsorgt und recycelt? Was wird auf seine Materialität reduziert, was strahlt Sakralität aus und entkommt der Abfuhr? Der Film «Heimweg» nimmt das reale Geschehen im Schutz der Nacht heimlich auf. Er gewinnt beim Wettbewerb «Bibelwerken» den Preis für den 2. Platz.

Video «Heimweg»

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
im Rahmen von Wettbewerb «Bibelwerken»
Beteiligte: Manuka Maeder, zwei Mitarbeiter von REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern)
Bilder: Videostills

Deus ex lamina

Emmenbrücke, 2020
Aktion im öffentlichen Raum, 60 min
Autos, Karton-Schilder, Acryl, Spiegelfolie, Goldfolie, blaues Wildabsperrband

Autos nerven mich, besonders die fetten mit ihrem rücksichtlosen Platzbedarf. Zugleich mache ich gerne Autostopp. Wenn ich stöpple, passiert etwas: In meiner Bedürftigkeit weicht die Wut über den Autowahn und ich werde weicher. Das Blech der Autos wird durchlässig. Menschen werden dahinter erkennbar. Ich ersuche um Augenblicke der Beziehung und fühle mich in den Reaktionen erkannt, in den entschuldigenden, den mitfühlenden, den mitnehmenden und sogar in den vorbeiblickenden. Diese Beziehungsaspekte thematisiere ich auf verfremdete und humorvolle Weise auf den Stopp-Schildern, mit denen ich mich am Rande des Seetalplatzes in Emmenbrücke postiere.

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
ursprünglich geplant im Rahmen von Migma Performance Festival vom 6.-7. November 2020 (abgesagt)
Fotos: Sonja Rindlisbacher

Base

Ortstermin mit Bauer Halmer

Engelswies (D), 2014
Reportage/Gedicht
Erschienen in: «auftrag», Zeitschrift für kirchlich Engagierte und religiös Interessierte, Nr. 4-2014
Autor: Remo Wiegand

Gegen Ende sagte er:
Man muss es wohl auf eine Pflanze herunterbrechen.
Zuvor hatten wir seine Felder besucht
siebzehn Hektare
vielleicht drei und dreissig Millionen Halme
Weizen, Winter-, Sommergerste
und Hafer, Raps und Mais und Gras
für wenig Brot, viel Tierfutter
und wachsende Mengen Biogas.
Fachzeitschriften bestürmen ihn:
Chemie, Meteorologie, Fahrzeugindustrie
die Ernte sollst Du optimieren.
Nun aber, seht her!, schert er aus
sich einen Teufel um Bilanzen
er wandert in sein Maisfeld
legt sich auf den Boden
riecht die Erde
spielt Mensch
und sieht sich mit dem hinkenden Grün
verwurzelt
in den Himmel fragen.

36 Ordner

Reinach (BL), 2020
Installation im öffentlichen Raum, 1 Woche
36 Ordner, Polyester-Faden schwarz, Kirschbaum

36 Ordner verschiedener Art und Farbe hängen an ihrer Metallring-Mechanik oder an dünnen Schnüren an einem Kirschbaum. Die Ordner entstammen einer Aufräumaktion meines ordnungsliebenden Vaters Jürgen Wiegand, der sie ausrangierte, bevor sie zu dessen 80. Geburtstag an einem Kirschbaum unweit seines Wohnhauses wieder auftauchten. Als wir uns kennenlernten, war mein Vater 36 Jahre alt.
«36 Ordner» ist durch die «1000 Kraniche» von Sadako Sasaki aus Hiroshima inspiriert, die in der unverbrüchlichen Hoffnung auf Heilung ihrer Leukämieerkrankung unzählige Kraniche faltete, bis sie 1958 starb.

Konzept/Installation: Remo Wiegand
Beteiligte: Julia Wilson, Ingrid Goebel
Fotos: Jürgen Wiegand, Julia Wilson, Remo Wiegand

Herbst der Demokratie

Ruswil (LU), 2019
Aktion/Installation im öffentlichen Raum, 60 min
35 bemalte Wahlzettel, 19 cm hoch und 14.5 cm breit, Acryl auf Papier, schwarze Kordel, 6m lang

Heute wird das Schweizer Parlament gewählt. Erstmals enthalte ich mich der Stimme. Die vielfach diagnostizierte Krise der Demokratie lässt mich am System der Wahldemokratie zweifeln, in der eine unheilige Allianz aus Wählenden und Gewählten immer mehr populistische Politiker*innen an die Macht bringt. Ich bin ziemlich angetan von der Idee der Losdemokratie, in der ein Parlament zufällig, aber wirklich repräsentativ ausgelost würde. Die Ausgelosten könnten frei ihre Meinungen bilden und unbesorgt ändern. Sie müssten nicht befürchten, dafür von Wählenden abgestraft zu werden, die von ihren Gewählten Kadavertreue zu den im Wahlkampf vorgetragenen Positionen erwarten.
Die herbstlich bemalten Wahlzettel, die tibetischen Gebetsfahnen nachempfunden sind, wehen am Wahlsonntag bewusst vor einem Urnenbüro auf dem Land, weil ich als Städter symbolisch den Stadt-Land-Graben überspringen möchte. Während der Öffnungszeit des Urnenbüros suche ich mit Ruswiler Wähler*innen das Gespräch.

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
im Rahmen der Nationalrats- und Ständeratswahlen 2019, Wahlen & Abstimmungen der Gemeinde Ruswil, Gemeindehaus Ruswil
Beteiligte: Beatrice Aregger
Fotos: Remo Wiegand

Black Box

Rasa (TI), 2018
Installation
Rapid Teck Profi Boxsack Sandsack gefüllt, Kunstleder mit Stahlkette, Karabiner & Drehwirbel, 140 cm hoch, 28 cm Durchmesser, Moosgummi

Das von Künstler*innen im christlichen Umfeld organisierte Wochenende der Künste in Rasa widmet sich dem Thema der Empathie. Ich nehme das Schlagwort auf und schmücke damit einen Boxsack. Die Installation nimmt Bezug auf ungeschriebene Verhaltenscodices und eine Nettigkeitskultur im christlichen Umfeld, die nach bestem Glauben und Gewissen ausschliessen können. Der Boxsack plädiert für die Leidenschaft des So- und Anderseins in potentiell vereinnahmenden Situationen.

Konzept/Installation: Remo Wiegand
im Rahmen von «Langes Wochenende der Künste» von Magazin BART und Vereinigte Bibelgruppen VBG
Foto: Samuel Scherrer

Boykott

Luzern, 2018
Aktion im öffentlichen Raum/Video, 90 min
Tisch, Stühle, Leintuch bemalt, Vase, Blumen, Namensschilder, Standuhr, Mikrofonanlage

Ich bin leidenschaftlicher Fussball-Fan. Aber auf die FIFA-Fussball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland habe ich keine Lust. Zu offensichtlich erscheint mir, wie in Russland Menschenrechte mit Füssen getreten werden und wie die WM den autoritären Staat pompös reinwaschen soll. Besonders der Fall des in Russland inhaftierten ukrainischen Filmregisseurs Oleg Senzov empört mich. Ich boykottiere die WM und bringe dies in einer Aktion zum Audruck: In einer Public-Viewing-Zone in Luzern empfange ich neben der Grossleinwand und vor rund 100 Fans zwei russische Künstler*innen zum Gespräch. Wir sprechen über Russland, Politik, Fussball und Kunst, während im Hintergrund das WM-Achtelfinal Brasilien - Mexiko läuft.

Video «Boykott» mit Marina Belobrovaja
Video «Boykott» mit Ilja Komarov

Konzept/Video: Remo Wiegand
im Rahmen von Public Viewing «Am Ball für Strassenkinder», Ufschötti Luzern
Eingeladene Künstler*innen: Marina Belobrovaja, Ilja Komarov
Juristische Beratung: Regula Bähler
Kamera: André Moita
Bilder: Videostills, Fotos (André Moita)

ALCO
Wohnmobile AG
Marina Belobrovaja
Remo Wiegand
«Boykott»

BRA 1 : 0 MEX 65:38
DSF SPORTS HD 1

Ilja Komarov
Remo Wiegand
«Boykott»

SPORT BRA 0-0 MEX 17:24
ALCO
Wohnmobile
Marina Belobrovaja
Remo Wiegand
«Boykott»

Sprachlos

Luzern, 2018
Aktion/Video (18 min)

Ich möchte in den Kirchenrat, die Exekutive der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Luzern, gewählt werden. Mein Programm für den Fall einer Wahl: Die ganze Amtsdauer schweigen, von 2018 bis 2022, amtlich wie privat. Dies soll meine Antwort sein auf die tiefgreifende Erfahrung eines schweigenden Gottes. Die Kandidatur schafft es bis an den Empfang des Kirchgemeinde-Büros, erfährt dort eine Wende und scheitert letztlich wegen zwei fehlenden gültigen Unterschriften.

Video «Sprachlos»

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
Oeil extérieur: Maria Gallati, Benjamin Heller
Film: Aurel Bojescu
Bild: Videostill

ein Nein

IC Luzern-Zürich, 2017
Reportage/Gedicht
Autor: Remo Wiegand

Ein Mann
in kurzen Hosen, Leggins, Sandalen
im November!
rotem Pullover, Lidl-Tasche,

ein Mann mit Bierdose in der Hand

besteigt den Zug.
lächelt vorsichtig, fragt
die hübsche junge Frau
(mit Fahne wohl):

Ist hier noch frei?

Ja. Er sitzt.
Sie geht. Ein Tischchen fehlt ihr.
Er geht
zur nächsten: Ist hier noch frei?

Ein ganz freies Abteil.

Sie lächelt höflich: Nein.

Nein. Ein Nein! Ein. Nein. Stop. Du. Nein. Selbst. Nein.
Bist. Nein. Hier. Nein. Nicht. Nein. Ich. Nein. Mein. Ich.
Ist. Du. Nicht. Ich. Dein.

Nein.

Er schleicht davon,
flieht in die Schleuse zwischen Abteilen und Aussenwelt
sieht flüchtig noch den Traum
des anmutigen Auffangbeckens
hinter der verglasten Schiebetür.

Scheu steht er da und säuft.

Kurz schliesst er sich ins Klo ein,
seither
gehen die Leute nur noch kurz dort rein
oder lassen es gleich sein.

Ausstieg in Fahrtrichtung rechts!

Der Mann steigt aus,
mäandert ins Freie
und wartet verstohlen
auf den vergangenen Mai.

Erdreich

Luzern, 2017
Aktion/Installation, während vier Tagen
Gefäss: Plexiglas, 77 cm breit und tief, 101 cm hoch, Scharniere, Schrauben
Schubkarre, Schaufel, Handschuhe

Im Zuge des freikirchlichen Grossevents Explo 2017 fahre ich in regelmässigen Abständen Walderde in ein Plexiglasgefäss in der Luzerner Messhalle. Dort werden Menschen angefragt, in die Erde zu spucken. Im neuen Jahr kehrt das so angereicherte Erdreich wieder in sein angestammtes Waldstück zurück. Die «Beerdigung» hält in himmelwärts orientierter Umgebung den Boden der irdischen Existenz und unsere eigene Materialität hoch.

Bericht Magazin BART

Konzept/Aktion: Remo Wiegand
Installation: Micha Aregger, Remo Wiegand
im Rahmen von Explo 17, Kunstzone
Oeil extérieur: Micha Aregger, Manfred Gräf, Katja Wißmiller
Fotos: Regula Lustenberger

Kompost

Luzern, laufend seit 2017
Installation
Buch, 27 cm lang, 20 cm breit, 2 cm hoch (wachsend), Kompost-Behälter, Kompost-Sack 16 l

Zweimal stürzt der Kompostbehälter meiner Wohnung vom Fensterbrett der Küche in den Hinterhof des Wohnblocks. Beim zweiten Mal, irgendwann im Jahr 2017, ist der Deckel definitiv kaputt. Auf der Suche nach einem Ersatz werde ich in meinem Bücheregal fündig: «Mein erstes Jesusbuch» (Stella und Loratta Serofilli, Mein erstes Jesusbuch. Das Neue Testament für Kinder erzählt, Baar 1997) passt ideal auf den Kompost. Das Buch ist mir während meines Theologie-Studiums als Ausschussware einer Bibliothek in die Hände gefallen, ich dachte, es als Religionslehrer brauchen zu können, was nie der Fall war - auch weil ich den Jesus der Illustratorin Loretta Serofilli in seiner androgynen Lieblichkeit sehr bald ziemlich hässlich fand. Als Kompost-Deckel leistet «Mein erstes Jesusbuch» gute Dienste. Das Cover hält ebenfalls zwei Stürzen stand. Es setzt Schmutz und Flechten an, ganz langsam verwittert es. Ich schaue den kitschigen Jesus im Alltagsgeschehen nun öfters an, er erinnert mich - und Gäste auf Nachfrage - immer mehr an Conchita Wurst («Herr mit Damenbart», Die Presse, Wien, 11.05.2014, aufgerufen am 02.03.2021). Ich schreibe in mein Tagebuch: «Jesus, bis zur Unkenntlichkeit verschönert». «Mein erstes Jesusbuch» widerspiegelt meine Religiosität, die, aus der Orthodoxie erwachsen und durch den Dreck von Krisen verwaschen, künstlerisch rezykliert wird.

Konzept/Installation: Remo Wiegand
Foto/Scan: Remo Wiegand

Kunst

Les Mosses (VD)/Luzern, 2021
Gedicht/Motivationsschreiben
Autor: Remo Wiegand

alphabetisieren. Andere. Arbeit. Ausdruck. Berühren.

Beten. Bio. Christopherus. Chronologie. Chuzpe. Dank. Distanz.
Doucement. Du. Ehrgeiz.

Erdig. Establishment. Fluchtimpuls. Formgerecht. Freiheitsdurst. Füsse.
Geburt. Gehen. Grenze. حمدلله. Handwerk.

Hasen.

Immerhin.

Ja. Je. Jetzt. Karton. Lampion. Leibhaftigkeit. Landkarte. Lianen.
Melodie. Mond. Nähe. Name. Notwassern.

Ohnmacht. Parallelität. Prätention. Quer. Raum. Recycling. Reduktion.
Religion. Schrei. Stille.

Tag. Tau. Text.

Und.

Verletzt. Verwandt. Welt. Wind. Wunder. XS.

y a-t-il

Zeitläufte. Zuhause. Zwiegespräch. Allmählich. An

Biographie

*1976 in Oberwil/Basel, lebt und arbeitet in Luzern

seit 2018

Deutschlehrer (DaZ) an der ECAP Zentralschweiz

2006-2018

Fachjournalist für Religion und Gesellschaft (u.a. für «Das Magazin», «Ostschweiz am Sonntag», «Luzerner Zeitung», «zentralplus», «reformiert.»)

2007-2012

Pfarreiseelsorge in Baar und kirchliche Jugendarbeit in Kriens

2001-2007

Studium katholische Theologie und Staatsrecht in Fribourg, Bern und Montpellier, Abschluss mit Lizentiat («summa cum laude»), später Weiterbildungen in Seelsorge und Pastoralpsychologie CPT

1998-2001

Redaktor und Nachrichtensprecher TeleBasel

Aktionen/Installationen

2020

«deus ex lamina», Aktion im öffentlichen Raum, geplant im Rahmen von MIGMA-Performance-Festival (Festival abgesagt), Emmenbrücke/LU

«36 Ordner», Installation im öffentlichen Raum, Reinach/BL

«Das blaue Land», Installation/Aktion im öffentlichen Raum, Luzern - Emmenbrücke/LU

«Landung», Video, Kulturkeller Winkel, Luzern

2019

«werde licht», Tanzperformance im öffentlichen Ram, Luzern

«Herbst der Demokratie», Installation/Aktion im öffentlichen Raum, Ruswil/LU

2018

«Black Box», Installation, Langes Wochenende der Künste, Rasa/TI

«Boykott», Aktion/Video im Rahmen von Public-Viewing in der Ufschötti/ Am Ball für Strassenkinder, Luzern

«sprachlos», Aktion/Video, Luzern

«Heimweg», Aktion/Video, Wettbewerb Bibelwerken, Luzern

2017

«Erdreich», Installation/Aktion, Kunstzone Explo 17, Luzern

«Die Verkehrsinsel», Aktion im öffentlichen Raum, Emmenbrücke/LU